

Einladung

am Dienstag, den 22. Oktober
im Anschluss an die Veranstaltung mit
Frau Dr. Susanne Klingenschein

in die Laubhütte der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover im Innenhof des Gemeinde- und Kulturzentrums. Wir begehen Vorabend des 7. Tages des Laubhüttenfestes Ssukkot.

Kleiner Empfang mit Umtrunk und Snacks.

Bitte denken Sie an witterungsentsprechende Kleidung.

Dr. Kay Schweigmann-Greve
Alisa Bach
und das Team der Jüdischen Bibliothek.



Die Veranstaltungen finden statt in der
**Jüdischen Bibliothek der Israel Jacobson
Gesellschaft Hannover, Fuhsestr. 6,
30419 Hannover, im Kultur- und Gemeinde-
Zentrum „Etz Chaim“**- Straßenbahnlinien 4
und 5, Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken.

Wir erheben **keine Eintrittsgebühren**, freuen
uns jedoch über jede Spende für den Ausbau
unserer Bibliothek und/oder über eine Mitglied-
schaft in der Israel Jacobson Gesellschaft.
Bitte informieren Sie sich.

Konto: Israel Jacobson Gesellschaft e.V.
IBAN: DE07 2519 0001 0582 7906 00

Jüdische Bibliothek Hannover
הספרייה היהודית בהאנובר
Еврейская библиотека Ганновера

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:

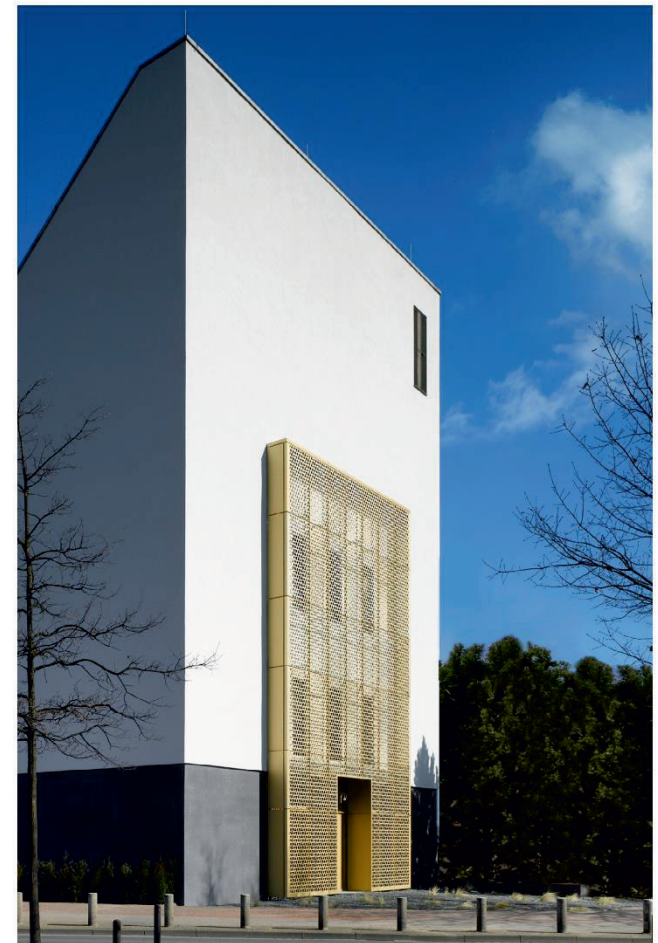
Mail: juedischebibliothek@ljgh.de
www: www.jb-hannover.de
Telefon (0511) 279 47 48 15

Vorstand: Dr. Kay Schweigmann-Greve,
Alisa Bach

Ansprechpartner: David Rausch, Grigory
Schusterman, Alisa Bach



I S R A E L
J A C O B S O N
G E S E L L S C H A F T



Kulturprogramm
September-November 2024



I S R A E L
J A C O B S O N
G E S E L L S C H A F T

Jüdische Bibliothek
Hannover
הספרייה היהודית
בהאנובר
Еврейская
библиотека
Ганновера

Mittwoch, 25. September, 19 Uhr

**Zum 100sten Todestag von Franz Kafka:
Kafkas Identitäten.**

Vortrag und Gespräch mit Dr. Reiner Stach.

Gefördert von der Landeshauptstadt Hannover

Kafkas Werke beschreiben eine Welt, in der nichts verlässlich ist, in der sich Ordnung immerzu auflöst und das Vertrauteste plötzlich fremd werden kann. Wir wissen heute, dass dies keine Vision war, sondern gelebte Erfahrung. Kafka wuchs auf in einem Spannungsfeld zwischen Deutschen und Tschechen, zwischen orthodoxem, liberalem und zionistisch gesinntem Judentum, in dem die Frage der Identität immerzu neu verhandelt wurde. Hinzu trat eine unglückliche familiäre Konstellation, die Kafka in die Rolle eines sozialen Zaungasts drängte. Gibt es überhaupt eine menschliche Gemeinschaft, so fragte er sich, zu der ich im tiefsten Sinn des Wortes „gehöre“?



Dr. Reiner Stach (geb. 1951) ist Literaturwissenschaftler und Autor eine dreibändigen, mehrfach preisgekrönten Kafka-Biografie (Fischer 2002-2014), die in elf Sprachen übersetzt wurde und international als Standardwerk gilt.

Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Chaim Grade erzählt von klugen Frauen und zweifelnden Rabbinern.

Vortrag und Lesung mit

Dr. Susanne Klingenstein

Kooperation mit der ev. Stadtakademie.

Der jiddische Erzähler Chaim Grade wurde 1910 in Wilna geboren. Er studierte in einer strengen Jeschiwa, die er verließ, um Dichter zu werden. Den Holocaust überlebte er in der Sowjetunion. Als er im Herbst 1945 nach Wilna zurückkehrte, erschütterte ihn die Radikalität der Zerstörung. Seine Lebensaufgabe wurde die literarische Rekonstruktion dieser intensiv jüdischen Stadt und ihrer komplizierten Einwohner. Mit großem psychologischem Gespür porträtiert Grade insbesondere die Nöte aber auch die Kühnheit der Frauen, die ihren gelehrten rabbinischen Männern noch einiges beibringen können. Und so geht es denn auch um die Frage, ob Religionsgesetze der Herzensbildung entgegenstehen.



Dr. Susanne Klingenstein ist Literaturhistorikerin. Auf Deutsch erschienen von ihr Studien zur jiddischen Literatur, darunter *Mendele der Buchhändler* (Harrassowitz 2014) und *Es kann nicht jeder ein Gelehrter sein. Eine Kulturgeschichte der jiddischen Literatur, 1105-1597* (Suhrkamp 2022).

Mittwoch, 13. November, 19 Uhr

Zwischen Philosophie, Judentum, Sozialdemokratie und Kommunismus: Die Brüder Issak Steinberg und Aaron Steinberg.

Vortrag von Dr. Kay Schweigmann-Greve

Isaak Steinberg (1888-1957) war der erste Justizminister der Sowjetunion und ein scharfer Kritiker des „roten Terrors“ der Bolschewiki, aber auch distanzierter Beobachter Israels. Aaron Steinberg (1891-1975) war Philosoph. Von 1946-1967 vertrat er den World Jewish Congress bei der UNESCO. Beide Brüder stehen quer zu allen Überlieferungen: Als orthodoxe Juden sind sie einer säkularen Linken suspekt; als linke Sozialrevolutionäre passen sie weder in die Tradition der Sozialdemokratie noch der Kommunisten. Beide Brüder haben eine Vielzahl von Texten hinterlassen, die eine erneute Beschäftigung mit diesen unabhängigen Intellektuellen rechtfertigen.



Dr. Kay Schweigmann-Greve ist Jurist und Historiker, spezialisiert auf die Geschichte der jüdischen Linksintellektuellen. Er übersetzt jiddische Autoren ins Deutsche. Veröffentlichung: *Chaim Zhitlowsky. Philosoph, Sozialrevolutionär und Theoretiker einer säkularen, nationaljüdischen Identität* (Wehrhan 2012)